

Namslauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.
Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

Bezugs-Preise:
Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich (jedmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend und Sonntag und kostet in der Geschäftsstelle, sowie in den Verkaufsstellen monatlich 1,50 Goldmark. Postgebühr nur für den Kalendermonat. Offerten und Anzeigengebühren 30 Goldpfennig. — Bei höherer Anzahl, Verlagsänderung, Werbemittelübertragung oder Auslieferung hat der Besteller keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigen-Preise:
Für die einseitige Zeile ober oder unter 15 Goldpfennig, für Auswärtige 25 Goldpfennig, im Reklameteil (am Schluß des reaktionellen Teils) die einseitige Zeile 75 Goldpfennig. Schluß der Anzeigenannahme bis 5 Uhr vormittags am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch frühestens zwei bis 10 Uhr vormittags. — Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Kleine Anzeigen nur gegen Vorauszahlung.

Für richtige Übergabe unentgeltlich geschriebener oder durch Fernsprecher 94.

Fernsprecher 94.

Nr. 71.

Mittwoch, den 25. März.

1931.

Die Oberschlesien-Feiern.

In ganz Oberschlesien waren große Vorbereitungen getroffen worden, um den Abstimmungsgebetstagen einen würdigen Rahmen zu geben. Straßen und Plätze zeigten reichen Frühlingsmum. In jeder Stadt und in jedem Dorf des deutsch geliebten Teiles Oberschlesiens drängte die Bevölkerung in stichlichen Feiern der Bedeutung des 20. März 1921. Die überaus große Anteilnahme aus allen Teilen des Reiches wird darauf empfunden. Bei den Behörden und den Organisationen der Vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier liefen ununterbrochen aus dem ganzen deutschen Sprachgebiet Glückwunschtelegramme ein. Zahlreiche auswärtige Gäste sind eingetroffen, darunter viele Deutsche aus dem entfallenen Ostoberschlesien.

In allen Gemeinden Oberschlesiens erklangen am Sonntag zum festlichen Gedenke die Glocken, um des Abstimmungsabends vor zehn Jahren zu gedenken, überall strömten auf den Plätzen die Taufendzuschauer, stützten auf Köpfe gedrängt lauschte man in erstem Schweigen den Rednern, die noch einmal ein Bild jener ereignisreichen Tage entrollten und in bewegten Worten schilderten, wie damals in Oberschlesien gelitten und gekämpft wurde. In der Provinzialhauptstadt Warthenburg sprach der ehemalige Führer des ober-schlesischen Volksvereins Generalleutnant a. D. S. F. F. F. in dessen Begleitung sich neben Regierungsdirektor Dr. Weisbach auch der Landesgruppenleiter von Oberschlesien W. O. S. F. F. F. befanden.

„Ein neuer Krieg wollen wir wahrlich nicht,“ erklärte der Redner, „Es gibt auch andere Wege, um bezugenes Unrecht wieder gut zu machen. Ein Etkoarno darf es freilich nicht geben, darin sind sich alle Deutschen einig, ebenso wie in dem Kampf zur Wehrsetzung der Kriegsgeschädigten, auf der alle Gewalttate gegen uns eingestanden sind.“

Nach General Söber ergriff Regierungsdirektor Dr. Weisbach das Wort. Er erinnerte besonders an die Zeiten der Besetzung des Ostoberschlesien durch die Polen, die trotz aller Proteste ihres Unrechtsbewusstseins immer noch beraubt sei. Der Redner klagte die Entente und den Völkerverbund an, daß sie in Verblendung und Unkenntnis das Südschlesien während der Etschschloßmattai zugelassen haben.

Besonders eindrucksvoll gestaltete sich die Abstimmungsgebetstunde des Landkreises Ratibor, die am deutschen Wahrschreiben am 11. März ab, hart an der Grenze, stattfand.

Um eine besondere Würde wurde der Beutheuer und der Gleimiger Bevölkerung zuteil. In Beutheuer fand die Traditionskompanie des früheren Beutheuer Infanterie-Regiments ein während Gleimig die Traditionschwadron eines früheren Wlanen-Regiments empfang.

Bei der Abstimmungsfeier in Beutheuer hielt

Reichszanzler Dr. Brüning

eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Es ist ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit, aus dem heraus die Reichsregierung mit Ihnen des Abstimmungsabends vom 20. März 1921 gedenkt. Es erinnert besonders an die Zeiten der Besetzung des Ostoberschlesien und ganz Deutschland ein feierliches Gedenken. Es ist ein Tag des Sieges, den Oberschlesien vor zehn Jahren errungen hat. Ein Sieg aber, der durch die auf Grund des Genfer Votums gefällte Entscheidung vom 20. Oktober 1921 zu seinem weitestgehenden Teil zunichte gemacht wurde. Ein Drittel des Abstimmungsgebietes mit dem wertvollsten Industrieland und fast einer Million Einwohner wurde uns trotz unseres Abstimmungs Erfolges entzogen.

Die Abstimmung des Jahres 1921 ist in der rühmlichen Geschichte Oberschlesiens das größte nationale Ereignis. Treue und Vaterlandsliebe der Oberschlesier sind nicht erschüttert worden durch die Polenansprüche, in denen die Stellen, denen der Geduld der ober-schlesischen Bevölkerung übertragen wurde, nicht für Leib und Leben der Einwohner sorgten und die Deutschgeliebten nicht vor Mißhandlungen und Bedrückungen schützten.

Wenn sich trotzdem eine Zweidrittelmehrheit bei der Abstimmung für Deutschland ergab, so war dies ein wahrhaft großes Befernnis zum Deutschstum, das allen berechtigten Deutschen in jener schweren Zeit Mut und Stärke gab.

Mit besonderer Dankbarkeit muß ich des einmütigen Abwehrkampfes der Bevölkerung gedenken, der einträchtigen Zusammenwirkens sämtlicher Stände und Konfessionen, der selbstlosen Tapferkeit der Selbstschützkämpfer und ihrer Führer, die ganz auf sich gestellt, sich den politischen Unverständigen entgegenwarfen und durch ihre tapfere Gegenwart, durch die Eroberung des Annaberges, zu einem guten Teil dazu beigetragen haben, daß wenigstens zwei Drittel des Abstimmungsgebietes uns erhalten geblieben sind.

Nur als schweres Unrecht konnte deshalb die Verzeihung des Landes von Deutschland und mit ihm wohl von den Teilen der Welt empfunden werden, die den Sinn für Gerechtigkeit nicht ganz verloren hatten.

Die deutsche Reichsregierung hat auf das feierliche Protest gegen die Entscheidung vom 20. Oktober 1921 eingeleitet. Diesen Protest lehnte der Oberste Rat ab, aber der damalige Reichszanzler hat in der Sitzung des Reichsrates vom 7. November 1921 festgestellt, daß durch die Antwort des Obersten Rates der Protest und die Rechtsverwahrung des Deutschen Reiches nicht aus der Welt geschafft werde. Das gilt selbstverständlich auch heute noch!

Besonders folgenlos erweist sich der Genfer Spruch, wenn wir sehen, mit welcher Willkür im einzelnen diese Grenze mitten durch den lebendigen Leib eines Wirtschaftsorganismus gezogen wurde, wie überall nur Restteile eines ehemals blühenden Ganzen geblieben sind, die nun schwer um das Leben zu ringen haben.

Namens der Reichsregierung erkläre ich Ihnen feierlich, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit an Ihren Sorgen Anteil nimmt und sich mit Oberschlesiens Schicksal verbunden fühlt und immer fühlen wird!

Hierauf sprach

Innenminister Csering,

der u. a. sagte:

Wenige Tage vor dem Abstimmungsabende eiferten damals aus allen deutschen Provinzen die heimatreuen Oberschlesier in ihre Heimatprovinz, um durch ihren Stimmzettel die alte Heimat bei Deutschland zu erhalten.

Der äußere Erfolg des Abstimmungsabends war für uns, von rund 1 185 000 Stimmberechtigten haben 707 000 sich für die Zugehörigkeit zu Reich und Staat erklärt, während 479 000 Stimmen für Polen abgegeben wurden.

Wenn trotz dieses Abstimmungsergebnisses Oberschlesien geteilt wurde, so dürfen wir uns trotz dieser bitteren Lasten das Gedenken an diese Abstimmung nicht verbittern lassen. Die deutsche Regierung hat gegen die unterlegte Abstimmung vom ersten Tage ab Rechtsverwahrung eingeleitet, denn die neue Grenze zerschneidet wertvolle Teile des deutschen Gebiets, läßt ungeheure Werte an Menschen, an Fläche, an landwirtschaftlicher und gewerblicher Produktionskraft ungenützt verfallen.

Der Glaube an unser Recht lebt in uns, nicht nur im Augenblick dieser Gedenke und Feierstunden, sondern wird uns erfüllen, solange Oberschlesien befreit wird. Oberschlesiens Bevölkerung hat ihre Treue zu Staat und Reich bestanden in schwerer Zeit. Preußen und Deutschland werden Treue um Treue vergelten.

Mit der Kraft der Ueberzeugung werden wir nicht ablassen, immer wieder zu fordern, daß die Verhältnisse des ober-schlesischen Grenzlandes neu geordnet werden, unabhängig von der Macht der Bajonette und Diktate.

In Gleimig

nahmen rund 40 000 Berliner an der Kundgebung teil. Der frühere Abstimmungskommissar Raffanle hielt hier die Gedenkrede.

Am Schluß dieser Veranstaltung wurde eine Entscheidung angenommen, in der auch die Teilnahme Oberschlesiens Protest erhoben wird und kundgetan wird, daß die ober-schlesische Bevölkerung nicht müde wird, dieses Unrecht in die Welt zu schreiben und die ungerechten Richter anzufordern.

Wichtige Kundgebungen fanden in Hindenburg und Eppeln statt. Das Hauptinteresse konzentrierte sich aber immer mehr auf Beutheuer.

Ertrag der toten Selbstschützkämpfer.

Der Reichszanzler war gegen 15 Uhr in Beutheuer eingetroffen und auf dem Bahnhof von den Spitzen der Behörden und einer großen Anzahl von Persönlichkeiten aus Oberschlesien begrüßt worden. Vor dem Bahnhof hatte eine Ehrenkompanie der Reichswehr Aufstellung genommen. Auf dem Wege zum Museum hatte die Bevölkerung Spalier gebildet. Nachdem der Reichszanzler mit Generalleutnant Söber vor dem Museum die Front des Selbstschütziges abgesehen hatte, bog er sich in die Gefallenen-Gedenkhalle, wo er unter den Klängen des vom Städtischen Orchester angestimmten „Guten Kameraden“ den Kranz der Reichsregierung niederlegte. Nachdem dem Reichszanzler noch stünige verbienliche Selbstschützkämpfer vorgestellt waren, setzte er die Fahrt nach der Hindenburg-Kampfhalle fort, wo am Nachmittag um 4 Uhr die Abstimmungsgebetstunde der Vereinigten Verbände heimatreuer Oberschlesier stattfand, die sich zu einem mastvollen Beterminis der Treue zum deutschen Volkstum gestaltete. Zehntausende hatten sich zur Erneuerung des Treuegelöbnisses für die deutsche Heimat eingefunden, um des Abstimmungsabends vom 20. März 1921 und in ehrentschloßvoller Treue der Opfer der ober-schlesischen Befreiungskämpfe zu gedenken und gegen das Unrecht der Genfer Entscheidung zu protestieren.

Gedenkstunde in Berlin.

Am reich geschmückten Plenarsaal des ehemaligen Herrenschaus des verfallenen Verbands heimatreuer Oberschlesier anlässlich der zehnten Wiederkehr des denkwürdigen Abstimmungsabends eine Gedenkstunde. Nach der Ouverture von Lorbing und Vorträgen des Beutheuer St. Marien-Chors, der eigens zu dieser Gedenkstunde nach Berlin gekommen war, hielt Oberbürgermeister Rathjony-Ratibor die Begrüßungsansprache.

Für den verhinderten Reichsminister Treubranus sprach der Vorsitzende der Landesgruppe Ostoberschlesien der Verbände heimatreuer Oberschlesier, Dr. Richter, der ein Telegramm an den Reichspräsidenten mit folgendem Wortlaut verlas:

„Dem Herrn Reichspräsidenten, dem Schirmherrn des deutschen Volkes, erneuere ich im überfließen herrenschauslands zu einer Gedenkstunde an den denkwürdigen Abstimmungsabende vor zehn Jahren verfallenen heimatreuen Oberschlesier das Gelöbnis unabbrücker Treue zum deutschen Vaterland. Ganz Oberschlesien gehört zu Deutschland.“

Großen Beifall löste Hindenburgs Antworttelegramm aus. Die Feierklang mit einem Hoch auf das Vaterland und dem Deutschland-Lied aus.

Deutscher Reichstag.

Worte des Gedenkens von Brüning und Löbe.

Berlin, 21. März.

Der Reichstag trat um 12 Uhr zur Trauerfeier für den verstorbenen Reichszanzler a. D. Hermann Müller zusammen. An den Regierungssitzenden waren Reichszanzler Brüning mit den anderen Mitgliedern des Reichstagsbureaus erschienen. Die Kommunisten hatten sich nicht eingefunden. Auf dem Platte des Verstorbenen stand ein großer Strauß weißer Blumen, daneben lagen umflorete Kränze.

Während die Anwesenden sich von den Plätzen erheben, hält dann Präsident Löbe die Gedenkrede.

Reichszanzler Dr. Brüning

gedenkt im Namen der Reichsregierung des Verstorbenen in Wehmut und Dankbarkeit.

Zum Zeichen der Trauer wird die Sitzung auf Vorschlag des Präsidenten für kurze Zeit unterbrochen.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird die Aussprache zum

Haushalt des Reichsfinanzministeriums

fortgesetzt.
Damit ist die zweite Lesung sämtlicher Haushaltspläne beendet. Die Abstimmungen über den kommunizierten Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister, und über die Steuererlasse und Steueranträge werden auf Montag vertagt.

Neuer Personenwagen der Reichsbahn.

Magdeburg. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat eine Versuchsfahrt mit neuen oberirdischen Personenwagen zwischen Berlin und Magdeburg veranstaltet, wobei 130 Kilometer Geschwindigkeit gefahren wurde. Die Reichsbahn wird in Zukunft nur noch diese neuen Wagen bauen und die älteren Modelle allmählich aus dem Verkehr ziehen. Es sind bereits etwa 1000 Stück des neuen Wagens vorhanden. Es ist ein Durchgangswagen mit zwei Dreigleisen, ganz aus Stahl gebaut, der genau so ruhig läuft wie die Zugwagen.

Wertvolle Funde aus der Bronzezeit.

London. Bei den Ausgrabungen auf dem Boden des alten Jericho wurde nacheinander das erste Grab freigelegt. Man fand über 200 Gefäße, die nach Ansicht des Expeditionsführers aus der Bronzezeit, etwa aus dem Jahre 1900 vor Christi Geburt stammen. In der Umgebung sind weitere 1000 Gräber vorhanden, in denen wertvolle Funde erwartet werden. Der 85jährige Professor Sayce und Parker Strace, die als erste Sachverständige auf diesem Gebiete gelten, sind in Jericho eingetroffen.

Blühlicher Sommer in England.

London. Eine „Hitzewelle“, wie sie im März hier 1843 in England nicht zu vergleichen war, herrscht hier seit Donnerstag. Die Londoner Parks sind von Menschen überfüllt, die sich des blühlichen Sommers freuen. Zahlende Ströme zum Wochenende nach den Seebädern. Die Temperatur erreichte in London am Freitag im Schatten 25 Grad Celsius während in der Sonne 37 Grad gemessen wurden.

Lokales.

Ramslau, den 24. März 1931

— Die Abstimmungsgebühren für in Voldau am vergangenen Sonntag nahm einen wichtigen Verlauf. Es waren fast 4000 Personen anwesend. Näherer Bericht folgt.

— Alle Viehhäuser von Kleintaus sind fester die Schau heute Nachmittag auf dem Rinne, welche von den B.M.W.-Werken veranstaltet wird, interessieren. Wir machen hiermit die geschätzten Leser auf die Schau, sowie das heutige Infestat aufmerksam.

— Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode in Dels beginnt am 13. April unter dem Vorsitz von Herrn Landgerichtsdirektor Dr. Reke.

— 10. Niederschlesischer Provinziallandtag. Der 10. Niederschlesische Provinziallandtag trat Montag mittig gegen 1 Uhr im Breslauer Landeshaus zu seiner ersten Sitzung zusammen. Sie wurde eröffnet mit einer Rede des Oberpräsidenten, in der er auf die Vorlage der Provinz hinwies. Er teilte unter anderem mit, daß ihm vom Innen- und Finanzminister heute eine halbe Million Mark zur Verfügung gestellt worden sei zur Auszahlung von weiteren Vorläufen an die Hochwassererschädigten. Die Summe soll in der Hauptsache dazu dienen, die Frühjahrsbestellung zu sichern.

— Einstellung der Kraftpostlinien Bernstadt-Mühlackisch und Bernstadt-Lampersdorf. Der Betrieb der Kraftpostlinien Bernstadt-Mühlackisch (Mittwoch) und Bernstadt-Lampersdorf (Sonntag) wird auf Anordnung der Oberpostdirektion Breslau ab 1. April 1931 eingestellt.

— Personalveränderungen. Mit 31. März scheiden aus der Reichswehr aus: Oblt. Gutzel, R. A. 8 Dels; Generalarzt Dr. Neumann, Div. Art., 2. Kav. Div. Verlegt; Major Sautler, St. 2. R. D. i. d. A. 1. Die Hauptleutnant Schaubert, St. 2. R. D. i. d. A. 5. Vob., St. 2. i. d. St. 2. R. D., Altmitt. Bonny, R. A. 7 i. d. St. 2. R. D., Oberlt. v. Ritzing R. A. 8 Dels i. d. R. A. 13.

— Das große Los der polnischen Staatslotterie fällt nach Tarnowitz. In der Ziehung der polnischen Staatslotterie fiel das große Los auf die Nummer 203 769. Das Los, das in einer Kollektur in Tarnowitz vertrieben wurde, wird in kleinen Anteilen von minderbemittelten Leuten aus dem Kreise Tarnowitz gepielt, von denen jeder Gewinner 80 000 Zloty ausgezahlt erhält.

— Infolge einer Provinz-Gesetzreform. Die Gesetz- und Futtermittelfirma Gebr. Tichauer-Reisse hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Höhe der Verbindlichkeiten beträgt über 100 000 Mark. Die Firma strebt einen außergerichtlichen Vergleich an.

— Die Arbeitsmarktlage im Bezirke des Arbeitsamtes Dels im Monat Februar 1931. Arbeitsuchende am 28. 2. 1930: 4635 männl., 1618 weibl., am 28. 2. 1931: 5050 männl., 1981 weibl., Arbeitslosenunterstützungsempfänger (Alu) waren am 28. 2. 1930: 4396 männl., 1529 weibl., am 28. 2. 1931: 4092 männl., 1816 weibliche. Renteunterstützungsempfänger (Ru) waren am 28. 2. 1930: 48 männl., 3 weibl., am 28. 2. 1931: 259 männl., 5 weibl. Veränderungen seit 31. 1. 31: Arbeitsuchende plus 480 männl., plus 36 weibl., Alu plus 475 männl., plus 81 weibl., Ru plus 86 männl., minus 3 weibl.

— Wechsel im Kommando der Schutzpolizei Breslau. Der Kommandeur der Breslauer Schutzpolizei, Oberst Mühlengberg ist nach Altona verlegt. Sein Nachfolger wurde Oberleutnant Strobe von der Breslauer Schutzpolizei unter gleichzeitiger Ernennung zum Polizeioberst.

— Stettiner Office-Werft in Konkurs. Ueber das Vermögen der Office-Werft Schiffbau- und Maschinenfabrik W.G. in Frauendorf bei Stettin ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Damit ist der Antrag auf ein Liquidations-Verfahren, der Anfang d. M. gestellt wurde, erledigt. Ueber das Schicksal der Reederei Emil R. Ritzlag ist bisher noch keine Entscheidung getroffen worden.

— Um das schlesische Frachtfenkenungsprogramm. In Breslau fand in diesen Tagen unter Vorsitz des Reichsbahn-Direktionspräsidenten Dr. Born die 16. ordentliche Sitzung des Landesbevollmächtigten Breslau statt. Es wurde beschlossen, die von Wirtschaftsjahr gestellten Entwürfe auf Frachtfenkenung anzunehmen in der Voraussetzung, daß auch die an die Reichsregierung gerichteten Forderungen des Frachtfenkenungsprogramms für Nieder- und Oberschlesien entsprechend berücksichtigt werden.

— Dr. Marchwit. Am 13. März verstarb in Grünliche der Auszügler Gottlieb Maschos im Alter von 85 Jahren. Mit ihm ist der letzte Veteran von 1870/71 des Kriegervereins, zur großen Arme berufen worden. Mehr als 25 Jahre war er dem Kriegerverein ein treues Mitglied.

— Seidenbau als Erwerbsquelle! Herr Hauptlehrer E. Glaser in B. schreibt: „Durch meine diesjährige Seidenaupenzucht habe ich unseren Ortsbewohnern usw., trotz des Furcht und Wider des deutschen Seidenbaues den vollen Beweis erbracht, daß die Seidenaupenzucht in Deutschland mit keinerlei Schwierigkeiten verbunden ist, denn der Verlauf und Erfolg meiner Zucht in diesem Jahre war einfach wunderbar, jedoch ich und einige Leute aus dem Dorfe (welche ich vorerst ins Vertrauen gezogen hatte) sehr eifrig darüber waren. Infolgedessen sind wir voll und ganz überzeugt, daß auch unser Ort und Gegend in der Seidenaupenzucht eine neue Erwerbsquelle gefunden hat.“ (Vergleiche heutige Angelei).

— Der neue Inspektor der Verkehrstruppen. Wie das Reichswehrministerium mitteilt, wurde mit Wirkung vom 1. April der Chef des Stabes der Kraftfahrtruppen, Oberst Lub, zum Inspektor der Verkehrstruppen ernannt. Er folgt auf diesem Posten dem Generalleutnant von Stillingen der mit dem 31. März ausgescheidet.

— Polnische Einuhrüberhöhung. Im polnischen Geßblatt erschien eine Verordnung, durch die Einfuhrzölle für Roggen, Gerste und Hafer auf 17 (bisher 11) Zloty, für Weizen auf 25 (17,50) Zloty je 100 Kt. erhöht werden. Erhöht werden ferner die Einfuhrzölle für Roggenmehl auf 25 (16,50) Zloty, für Gerstenmehl auf 32 (17) Zloty. Erhöht werden auch die Einfuhrzölle für Getreide in Packungen.

— Trebnitz. Bei einem Gastwirt in Priskowitz brachte eine Stute zwei Fohlen zur Welt. Es ist eine große Sellenheit, daß Zwillingsohnen am Leben bleiben, was hier der Fall zu sein scheint. Nachdem die Tiere anfangs einige schlimme Tage zu überleben hatten, umspringen sie jetzt lustig und munter die Mutter.

— Dels. Der älteste 8. Dragoner, Herr Gottlieb Günther wurde Sonnabend, den 21. März 1931, 88 Jahre alt. Er ist der älteste Dragoner des 8. Dragoner-Regiments in Dels und hat als Ordnungsführer die Feldzüge von 1864/66 und 70/71

mitgemacht. Er ist aus Galtzig gebürtig, wo er noch heute lebt.

Handfunk-Programm.

Mittwoch, 12.35: Oberlandwirtschaftsrat Meisel: Die Umstellung oberirdischer bäuerlicher Wirtschaften. 15.20: Aus „Jupp Brand“ von Otto Brues. 15.45: Zur Unterhaltung. 16.15: Kurt Baum: Das Buch des Tages. 16.30: Violinkonzert. 17.05: Alfred Ruffke: Karl Proke, der Rekonstruor der klaffenden Kirchenmusik. 17.40: Fritz Aulich: Die Oberschlesische Kunstausstellung in Zeitz anlässlich der Abstimmungs-Kundgebung. 18.20: Paul Kania: Kreuz und quer durch Oberschlesien. 18.30: Dramaturg Hans Gerhard Bartsch: Bühne und bildende Kunst. 19.00: Abendmusik der Funkkapelle. 19.30: Fern: Oberschlesische Reise. 20.00: Liebe im Dreiecksfeld. 21.30: Heitere Stunde mit Ludwig Manfred Lommel. 22.15: Aus der Queens Hall in London: Fünftes Europäisches Konzert. 23.20: Richard Buchwald: Erinnerungen eines Fußball-enthusiasten. 23.35: Funkkulle.

Produktenmarktbericht.

Tägliche Notierungen der Breslauer Produktenbörse vom 23. März 1931. An der Börse im Großhandel gezahlte Preise für volle Wagenladungen, in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Kartons gilt der Erzeugerpreis).
Weizen, Roggen, Hafer und Gerste für 1000 kg = 1 Tonne
Dinkel, Sülfrüchte, Futtermittel, Mehl 100 kg
Sämereien 50 kg
Kartoffeln, Raufutter ab Erzeugerstation
Tägliche amtliche Notierungen.
Getreide.

	23	21.
Weizen (schlesischer) Dektoltergewicht von 74 kg Durchschnitts-Qual. gelund und trocken	278,00	277,00
Sektoltergewicht von 78 kg gut, gelund u. trocken	281,00	280,00
Sektoltergewicht von 72 kg trocken für Mälzerei-zwecke verwendbar.	273,00	273,00
Sommerweizen hart, glasia, 80 kg Roggen (schlesischer) Dektoltergewicht von 70,5 kg Durchschnitts-Qual. gelund und trocken	179,00	178,00
Sektoltergewicht von 72,5 kg gut, gelund u. trocken	185,00	173,00
Sektoltergewicht von 68,5 kg trocken für Mälzerei-zwecke verwendbar.	174,00	173,00
Hafer, mittlere Art und Güte	165,00	165,00
Braugerste, feinste	245,00	245,00
„ gute	215,00	215,00
Sommergerste, mittlere Art und Güte	215,00	210,00
Wintergerste 63-64 kg	215,00	210,00
„ 65-66 kg	200,00	—

Lebens- und Futtermittel. Bei Verkauf ab Verladestation ermäßigt sich der Preis um Abzugsmehln und die Fracht von der Verladestation.

Verlag u. Expedition: Ramsauer Druckerei-Gesellschaft m. b. H. Ramsau, Andreas-Str. 12. Verantwortlich für den Inhaltsteil: Franz Otto, Ramsau. In den politischen und lokalen Teil: Hans Fiebig, Mith.

Morg. Mittwoch ab 9 Uhr
frische Hauschlacht-Wellwurk
Blut- und Leberwürkelt
Wellfleisch mit Brüh
Empfehle
Hauschlachtlederwurk
Hauschlachtprehwurk
seine Sardellenlederwurk
kalten Braten, Süßholerlecken
Räucherrippchen, Räucherbauch
ab 5 Uhr
warme Jagd- und Mettwurk.
F. Thürmer, Fleischer.

Kaufe
Flaschen, Lumpen,
Alteisen, Knochen
Schwitalia
Altwarengeschäft.

Restgut
in Bothendorf, Kr. Trebnitz, ca. 100 Mtg., leer, reichlich Gebäude und Stallungen, sehr geeignet für Schweine- oder Hühnerfarm
verkauft preiswert
Bankverein Trebnitz e.G.m.b.H.
Trebnitz Schel., Richter. 3.
Chinesisches
Hausmädchen
das Gartenarbeit übernimmt zum 1. April gefügt.
Melbung vormittags.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Stablatte.

Suche per bald einen kräftigen **chinesen Knaben** welcher das Fleischer-Handwerk erlernen will.
H. Thürmer
Fleischermeister.



Einen solchen Ansturm haben die Läden kaum je erlebt! In vielen Fällen war Sanella schon nach ein paar Stunden restlos ausverkauft... Aber das ist ja auch erklärlich: noch nie gab es eine so wundervolle Margarine zu so niedrigem Preis! Von vielen tausend Hausfrauen wird jetzt Sanella begeistert verbraucht. Überzeugen Sie sich selbst und auch Sie werden zufrieden sein.

Sanella
MARGARINE
DIE FEINE
PREISWERT WIE KEINE
35^h
das 1/2 Fund

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Efriede erwiesenen Aufmerksamkeit und Glückwünsche

danke herzlichst.

Karl Sylla und Frau.

Aus unseren Reihen schied am Freitag, den 20. März, infolge Unglücksfalles unser lieber Mitarbeiter, der

Vogt

Karl Grund.

Ein echt deutscher Mann von altem Schrot und Korn, der treu zu seinem Arbeitgeber stand, war er uns ein Vorbild in jeder Weise.

Sein Andenken wollen wir in Ehren halten.

Die Beamten und Arbeiter des Dominiums Eckersdorf.

Danksagung.

Für alle beim Tode unseres teuren Entschlafenen bewiesene Liebe und Teilnahme, sowie für die schönen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichen, tiefempfundenen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Spallek

geb. Glatz.

Brauerei A. Haselbach G. m. b. H., Namslau

kauft

April-, Mai- Juni-Lieferung

größere Posten **Fabrikkartoffeln**

zu 8 1/2 Pf. pro Stärke-Prozent an den Landwirt franko Namslau, bittet Eilsangebote.

Mehrere gut erhaltene

Damen- Herren- Fahrräder

verkauft spottbillig

Thienel am Rathaus.

Konfirmations-Karten

in großer Auswahl empfiehlt

Oskar Opitz

Buch- und Papierhandlung Namslau, Andreas-Kirchstraße 18.

Das **geheimnisvolle Wirken der Freimaurerei**

die das Deutschland zersetzenden Fäden überstaatlicher Mächte in Kirche, Politik und Kultur behandeln wir am

Mittwoch, den 25. März

in einem Vortrage in

Namslau, im Saale der Brauerei Lorenz, Schützenstr. 19.

Beginn 20 Uhr.

Jeder Deutsche ist herzlich eingeladen.

Deutsch-Völkische Freiheitsbewegung

Gau Schlesien.

Kartoffelflockenfabrik Wilkau

kauft

April-Mai-Lieferung

große und kleine Posten

Fabrikkartoffeln

für 8 1/2 Pfennig per Stärke % an den Landwirt franko Fabrik Wilkau. Bitte Eilsangebote!

Heut, Dienstag nachm. von 2 1/2—6 Uhr trifft hier am Namslauer Rathaus eine

Muster-Kolonnen von B. M. W.

ein. Die neuesten Modelle werden gezeigt und bittet um rege Beschäftigung

Franz Thienel, Namslau am Rathaus.

Landwirte

geben zur Kräftigung der Tiere, auch gegen Knochenbrüchigkeit der Ferkel, mit Erfolg

Reinsten, blanken Viehleitertran

ferner **Lebertran-Emulsion**

wie: **M. Brockmanns Osteosan**

in Blechflaschen und lose, **sehr preiswert.**

Bei größeren Entnahmen bitte ich Offerte einzuholen.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

Jetzt, meine Damen

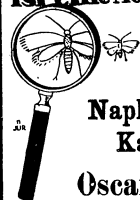
ist es Zeit, Ihren Vorjahrsrut bei uns

empresen

zu lassen. Für RM. 2,50 wird aus Ihrem alten Hut ein neuer. Unsere Frühjahrsformen werden Sie begeistern. Aber kommen Sie bald, später ist der Andrang immer sehr groß.

E. Horn, Namslau, Hospitalstr. 2.

Das ist eine Motte **Zur Vertilgung der Motten:**



Globol, Mottenpeter

Naphtalin, Naphtalinkugeln

Kampfer, Mottenaether.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.

Werbt für das Namslauer Stadtblatt.

4 P.S. - Opel - Limousine

4 Sitze, einmandrel durchgepariet, gut erhalten zum Spottpreis von

RM. 750,—

im Auftrage zu verkaufen.

E. & W. Kittner, Opel-Vertretung

Telefon 257.

Laden

balld zu vermieten.

Wilhelmstr. 2.

Ofters wird in meiner kl. **Knabenpension**

in Dels ein Platz frei. Anmeldungen erbittet **Frl. Bruckisch, Dels** Marktstr. 10 f.

Euteneier zur Brut

gibt ab **Schüttner, Borken** bei Windisch-Marschwitz.

Büstenkarten

fertigt an **Namslauer Drucker-Gesellschaft.**

iplog

epies

Neueste Bände **1000**

Zafte Lanz und **Zu Lee und Lanz**

zu haben in der **Oskar Opitz'schen** Buch- u. Papierhandlung

Namslau, Andreas-Kirchstraße 18.

Evangelische Gesangbücher

zu haben in reicher Auswahl in der **Oskar Opitz'schen Buch- u. Papierhandlung** Andreas-Kirchstraße 18.

Bitte sofort

das Abonnement auf das täglich erscheinende **Namslauer Stadtblatt!** für den Monat April 1931 zu erneuern damit in der Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Unsere Geschäftsstelle, Andreas-Kirchstraße 18 die Ausgabestellen: **Gaul, Wilhelmstraße u. Klosterstraße, Leppin, Ring, Frau Kaufmann Kattner, Schützenstraße, H. W. Kattner, Kratoauerstraße 10, Fritz Schröder, Warendstraße (an den Friedhöfen), Liebschwager, Kafernenstraße, Zigarrengeschäft Wittet, Klosterstraße, Kaufmann Gustav Srota, Finkenberglstraße und unsere Austräger nehmen dauernd Bestellungen an.**

Ein praktisches Geschenk zum Geburtstag für Herren ist ein

Rasier-Apparat

der in passendem Etui mit den dazugehörigen Messern sehr nett aussieht. Dazu fügt man zweckmäßig hinzu eine Tube

Rasiercreme

oder ein Stück **Rasierseife** und einen Rasierpinsel. Die Rasierapparate sind in verschiedenen Preislagen auf Lager; ebenso alle weiteren

Artikel zur Haar- und Schönheitspflege.

Oscar Tietze, Germania-Drogerie.